

Spielleitplanung in Neu Zippendorf + Mueßer Holz

Ein strategisches Element auf dem Weg
zum kinder- und jugendfreundlichen
Schwerin

Jugendhilfeausschuss Schwerin

4.09.2013

Schwerin

Andrea Isermann-Kühn

Verein für ländliche und städtische Entwicklung

DorfwerkStadt e.V.



der globalen Jugendarbeit Brandenburg-Berlin

Spielleitplanung (SLP) – Was ist das?

- Nachhaltige und umweltgerechte Entwicklungsplanung – orientiert an Bedürfnissen Ki+Ju
- Erhalt und Verbesserung Lebens- und Wohnumfeld von Ki+Ju
- Beteiligung von Ki+Ju an allen Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsschritten
- Verzahnung von räumlicher Planung und Beteiligung

- Beschluss JHA + Stadtverordnetenversammlung
- Ausschreibung Spielleitplanung
- Gründung Ämterübergreifende kommunale AG
- Steuerungsebenen: kommunale AG und Lenkungskreis Soziale Stadt
- Pot. Mitwirkende: TV III, Ortsbeiräte, Kitas + Schulen, Seniorenbüro,...
- Öffentlichkeitsarbeit

Rechtlich-formale Grundlagen

- 1. Bestandspläne
- 2. Maßnahmenpläne
- 3. Erläuterungsbericht

Umfang der Spielleitplanung

- Phase 1 Mitwirkende finden + schulen
(Methodenschulung 11.9.2013)
Kreativwettbewerb (Preisverleihung 12.9.2013)
- Phase 2 Bestandsanalyse: Beobachtung,
Streifzüge, Befragung
- Phase 3 Planung: Entwicklungsziele,
Kriterienkatalog, Planungswerkstätten
- Phase 4 Umsetzung: Mitbauaktionen,
Mitmachkunst
- Phase 5 Abstimmung und Veröffentlichung
- Phase 6 Fortlaufende Begleitung, Weiterentwicklung, Verankerung

Struktur des Beteiligungsverfahrens

- 1. Effektiver Mitteleinsatz
- 2. Prävention + Erhöhung der Lebensqualität
- 3. Ganzheitlicher Ansatz
- 4. Katalysator der Einwohnerbeteiligung
- 5. Effektivität des Verwaltungshandelns
- 6. Stärkung der Handlungskompetenzen der jungen Generation
- 7. Kinderfreundlichkeit als Standortfaktor
- 8. Förderung gesellschaftspolitischen Engagements

SLP – Was bringt es?

- Gemeinsamen Termin zur Kriterienentwicklung „Was heißt für uns ein kinder- und jugendfreundlicher Stadtteil in Schwerin?“ am 16.10.2013
- Langfristige verankerte Beteiligungsstrukturen
- SLP als bindende, verabschiedete Planungsgrundlage für alle Fachbereiche
- Transfer der Erfahrungen ins gesamte Stadtgebiet

SLP – Was braucht es?